



RUNDBRIEF KINDERHILFE PERU

Kinderhilfe Peru, 3000 Bern

Banque Raiffeisen des Montagnes Neuchâtelaises

Konto-Nr.: 23-3107-0

CH22 8080 8008 3791 5342 4

Bern, 15.11.2020

www.kinderhilfeperu.com

info@kinderhilfeperu.com

Geschätzte Spendende

Was sind Vorbilder und haben und brauchen wir solche?

Unter einem Vorbild verstehen wir Personen oder Sachen, welche wir bewundern oder als ein Ideal betrachten.

In unseren Augen sind vorbildliche Person, die über hervorragende Fähigkeiten verfügen oder ihrem richtigen Handeln wegen. Der Mensch hat und braucht - unbewusst oder bewusst - Vorbilder, welche ihn in seinem eigenen Verhalten bestärken und ihn zum eigenen Tun und Lassen bewegen.

Es müssen nicht immer Spitzensportler oder Filmstars usw. Vorbilder und Idole sein. Es sind vielfach, im engeren Umkreis von uns, eher unauffällige und bescheidene Leute, die im kleinen Positives tun und ausstrahlen und uns so zu Vorbildern werden.

Aber auch wir sind Vorbilder für andere, ohne dass wir uns das bewusst sind.

Dass Sie, geschätzte Spenderinnen und Spender, die Schulen in Peru trotz den viralen Problemen hier und dort unterstützen, verpflichtet uns zu Dank.

Jürg Mosimann

Im Gedenken an Octavia Sanchez Lopez

Traurig mussten wir vernehmen, dass Octavia Sánchez Lopez, Mitgründerin der Schule O.S.Lo., Ende September verstorben ist.

Octavia wurde am 22. März 1927 geboren, wuchs in einer sehr armen Familie auf und musste sich von klein auf behaupten. Deshalb setzte sie sich zeitlebens für Frauen ein und wollte auch den Kindern ein besseres Leben ermöglichen. Octavia war eine herausragende Frau und ein Vorbild für viele: stark, arbeitsam, im Glauben verwurzelt, geduldig, grossherzig und bereit zu helfen und zu dienen.

Sie arbeitete als Krankenschwester im Gesundheitszentrum von Chosica, besuchte dabei arme Bergdörfer, um dort Kinder zu impfen und die Wunden der Kranken zu pflegen und Personen in schwierigen Situationen aufzusuchen, um die-



RUNDBRIEF KINDERHILFE PERU

sen den Zugang zu den Gesundheitseinrichtungen zu ermöglichen.

1960 gründete sie mit ihrem Ehemann Felipe Arias das „Comité Civique des femmes“, um im Dorf San Antonio, wo sie lebten, die Lebensbedingungen zu verbessern und unter Anderem die Strassenreinigung zu initiieren oder Verbesserungen im Schulhof vorzunehmen.

Sie engagierten sich in der Erwachsenen-Alphabetisation, organisierten wöchentliche Kindertreffen mit Mittagstischen. Sie bauten in Chosica die Peruanische Evangelische Kirche auf, wo sie die Schule „La Roca“ gründeten und in La Ronda“ führten sie die Schule „Noe“.

Octavia Sanchez Lopez war bereits im fortgeschrittenen Alter als sie sich als Mitbegründerin der nach ihr benannten Schule O.S. Lo im Dorf „9 de octubre“ einsetzte.

Sie faszinierte die SchülerInnen indem sie diesen ihre Lebensgeschichte erzählte. Bis 2019 hatte sie die Schule regelmässig besucht und wurde von den begeisterten Kindern enthusiastisch empfangen und wurde so zur ihrer „Mamita Octavia“. Octavia hat mit ihrer aufopfernden Art das Leben zahlreicher Personen geprägt. Sie wurde durch die Lehrerschaft, die freiwilligen Helfer und Ehemaligen ihrer geschätzten Institution verehrt, auch Eltern und Schüler schätzten ihre klugen, gutgemeinten und ermutigenden Ratschläge. Sie liebte das Singen und Rezitieren von Hymnen und betete für das Wohl „ihrer“ Schulkinder.

Wegen Corona-blieb Octavia ab dem 12. März von ihren Angehörigen betreut zu Hause und hoffte ungeduldig nach dem Ende der Pandemie, die Schule wiederum besuchen zu können. Dieser Wunsch wurde ihr leider nicht mehr erfüllt. Am 28. September schief sie mit 93 Jahren Loblieder summend friedlich ein.

Gott hat sie zu sich gerufen und nun ist Octavia im Paradies.

Aurora Gahlinger

Neuigkeiten aus der Schule O.S.Lo. in 9 de octubre

Raquel Benavides berichtet:

Liebe Spendende

Gott sei Dank, dass Ihr uns die Treue haltet und uns beim Aufrechterhalten unserer Schule im Dorf 9 de octubre unterstützt. Ich danke allen Spenderinnen und Spendern für die finanzielle Unterstützung, welche uns erlaubt, die Lehrerlöhne zu zahlen und uns das Ueberleben der Schule in dieser Krise zu ermöglichen. Es ist für uns wie ein Wunder, dass Leute, welche weit weg von uns leben, uns ihre Hilfe anbieten. Wir können Ihnen dafür nicht genügend dankbar sein.

Dank ihrer finanziellen Unterstützung konnten wir den Familien primär Lebensmittel abgeben. Dann haben wir begonnen Mittagessen vorzubereiten, welche die Eltern bei der Schule abholen konnten. Leider stellten die Behörden fest, dass unsere Schulküche die Hygienevorschriften nicht erfüllen, obwohl die Küche über Betonmauern verfügt. Ich habe daher beschlossen, die Mahlzeiten bei mir zu Hause zuzubereiten und diese

RUNDBRIEF KINDERHILFE PERU

anschliessend in die Schule zu bringen. Unsere aktuelle Hauptsorge ist es, den Kindern und deren Familien eine ausgewogene Ernährung zu ermöglichen.

Die Lehrerschaft in der Verantwortung

Die LehrerInnen strengen sich an, ihre Klassen virtuell zu unterrichten - eine Unterrichtsform, welche die Lehrkräfte bei ihrer Ausbildung nicht gelernt hatten. Sie opfern dazu einen Grossteil ihrer Freizeit. Dank ihrer Energie können sie jedoch ihre Kreativität unter Beweis stellen.

Sehr schwierig ist es, die Vorgaben des Bildungsministeriums betreffend Dokumentationen zu erfüllen, denn die Vorgaben sind strikt und ändern von Woche zu Woche.

Zur Zeit dürfen die Lehrkräfte nicht in die Schule, um die Schüler zu unterrichten. Ich dagegen als Sozialarbeiterin kann in der Schule einzelne Schüler betreuen und denen helfen, die zu Hause keinen Zugang zum virtuellen Unterricht haben.

Die Pandemie

Betreffend Pandemie haben wir das Schlimmste noch nicht hinter uns, die Fälle steigen an und die Spitäler sind überfüllt. Die Behörden haben uns informiert, dass nicht nur nahe Körperkontakte das Virus übertragen können, sondern dass dies auch über die Aerosole geschehen kann. Viele Personen respektieren das Abstandhalten nicht, auch die Isolation und Quarantänen werden nicht immer befolgt. Die Behörden empfehlen, zu Hause zu bleiben und nur in dringenden Fällen das Haus zu verlassen.

In der Umgebung von Chosica hat es infizierte Leute, welche alleine leben, oft ohne Essen, da sie als selbstständig Erwerbende mit dem Strassenverkauf von Süssigkeiten, Schuhen, Schulmaterial, Glacen usw. ihr Auskommen nun verloren haben. Es tut weh, diesen Leuten zu begegnen, welche bis anhin einen Erwerb hatten, denen es relativ gut ging und die nun mit einer solchen Situation alleine auf sich gestellt zu recht



Raquel verteilt Essen...



...besucht Familien...



...und hilft den Schulkindern bei den Aufgaben.

RUNDBRIEF KINDERHILFE PERU

kommen müssen.

Ansteckungen

Mein Mann hatte Atemprobleme, wurde aber negativ getestet und seine Beschwerden sind wohl berufsbedingt aufgetreten, da er als Steinmetz grossen Staubbelastungen ausgesetzt ist. Ich persönlich hatte glücklicherweise lediglich eine Bronchitis. Die Lehrerin der Kleinkinderklasse und ihre Familie wurden positiv getestet. Die Lehrerin der dritten Klasse und deren Vater waren infiziert und mussten getrennt von der Familie in die Isolation. Die Lehrerin der sechsten Klasse musste sich mit ihren eigenen Kindern isolieren, als sie erfuhr, dass ihre eigenen Eltern bei denen sie wohnt das Virus hatten.

Trotz all dem setzen die Lehrkräfte den virtuellen Unterricht fort und betreuen so ihre Schüler.

Raquel Benavides, Sozialarbeiterin Schule Octavia Sanchez Lopez

Im Gedenken an Benno Gahlinger

Unser langjähriges Vorstandsmitglied Benno Gahlinger ist von uns gegangen. Er hatte viele Jahre das Kasieramt inne, welches er mit viel Sorgfalt führte, war aber auch ein regelmässiger und generöser Spender der Schulen in Peru, welche er mit seiner Frau dreimal besuchte. In der Schweiz war er an zahlreichen Aktivitäten beteiligt wie an Spenderessen, dem Verkauf von Schülerhandarbeiten aus Peru und pflegte schöne Kontakte zu den Freunden und Spendern der Kinderhilfe Peru in seinem Umfeld.

Wir danken ihm dafür und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Jürg Mosimann



Danke! In diesem für uns alle sehr aussergewöhnlichen Jahr konnten wir dank Ihrer Hilfe viele Familien mit notwendigen Gütern unterstützen und auch den Schulbetrieb fortführen. Das ist keine Selbstverständlichkeit.

Von ganzem Herzen danken wir Ihnen deshalb für Ihre Grosszügigkeit und Ihr kontinuierliches Mittragen!

Wir wünschen Ihnen und ihrer Familie gerade in dieser Zeit eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.